

Freudenberg

Ausgabe 1 · 2023

ECHO



- 6 Ein Ort, um das Leben zu genießen
- 10 Mutig den nächsten Schritt gewagt...
- 12 Berufliche Bildung in Haus Freudenberg

**Die TheaterWerkstatt
zeigte ihre ganz eigene
„Unendliche Geschichte“**



in halt

1 Vorwort

1 Christoph Gerwers

2 Thema

2 Phantasien lässt die Herzen höherschlagen

4 Neuigkeiten

4 Wie am Schnürchen

6 Ein Ort, um das Leben zu genießen

8 Auszubildende der ABS Safety zu Besuch

9 Moderne neue Kassen im Einsatz

10 Mutig den nächsten Schritt gewagt...

12 Bildung

12 Serie „Berufliche Bildung in Haus Freudenberg“: Für Profis im Archiv

14 Erfolgreich gemeistert

16 Teilnahme am 17. Deutschen TEACCH-Forum

16 Onlineseminar von 53° Nord

17 Seminarreihe für Führungskräfte

18 Workshop „Achtung Netz – Mit Sicherheit Spaß im Internet“

19 Deeskalationstraining

20

Leute

20 25 Jahre Standort Oernten gefeiert

20 Werkstatttratt bei der Landesregierung

21 Landrat beeindruckt von Haus Freudenberg

21 Besuch aus Delitzsch

22 Karneval in Haus Freudenberg

23 Egons's „Vater“

23 Egon's Echo – Folge 12

24 Endlich wieder Osterfeiern

24 Verabschiedung Annegret van Egeren

25 Geburtstage

25 Nachrufe

Freudenberg ECHO

Impressum

HERAUSGEBER
Haus Freudenberg GmbH,
Barbara Stephan

REDAKTION
Barbara Stephan,
Petra Hommels, Nurcan Dogu
(Haus Freudenberg GmbH)

FOTOS
Thomas Rauers, Heinz Spütz,
Klaus-Dieter Stade, Dirk Verweyen,
privat und Haus Freudenberg GmbH

EINFACHE SPRACHE
Büro für Leichte Sprache Bonn

AUSGABE
37. Jahrgang, 1. Ausgabe 2023

ANSCHRIFT
Haus Freudenberg GmbH
Am Freudenberg 40, 47533 Kleve,
Fon 02821 742-0

LAYOUT & DRUCK
Reintjes GmbH

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Seit einigen Monaten bin ich als Landrat des Kreises Kleve auch Vorsitzender des Aufsichtsrats der Haus Freudenberg GmbH. Bei meinen ersten Gesprächen und Besuchen in der Werkstatt konnte ich mich davon überzeugen, dass das Haus-Freudenberg-Leitbild hier mit großer Überzeugung gelebt wird: „Jeder Mensch ist wertvoll. Jeder Mensch ist wichtig. Wir arbeiten gemeinsam. Wir sind Haus Freudenberg.“ Ich freue mich sehr, dass ich nun ein Teil dieses „Wir“ sein darf und in den kommenden Jahren in Gesprächen und Begegnungen die Entwicklung der Werkstatt mitgestalten kann.

Seit Jahrzehnten stellen sich die Verantwortlichen von Haus Freudenberg der Herausforderung, auf der einen Seite Menschen mit Behinderungen zu rehabilitieren, zu betreuen und zu beschäftigen und auf der anderen Seite für die Kunden der unterschiedlichsten Branchen ein moderner und zuverlässiger Partner zu sein. Die Arbeitsaufträge in den Geschäftsbereichen – Land, Holz, Pack, Service, Dokumentenarchivierung, Metall, Küchen und FOV – bringen stets neue Projekte und Arbeitsplanungen mit sich. Hier gilt es, neue Aufgaben so zu gestalten, dass diese für die Beschäftigten gut umsetzbar sind, auch mit Blick auf die berufliche Bildung von Menschen mit Behinderung.

Auch das gesamtgesellschaftliche Thema „Digitalisierung“ macht vor Haus Freudenberg nicht halt. Dabei

gilt es, die Beschäftigten so zu schulen und anzuleiten, dass sie die Chancen der Digitalisierung bei den Arbeitsprozessen für sich entdecken und nutzen können. Darüber hinaus werden

Vorwort



Ute Marks (hinten) und Hildegard Kempkes (links) erklären dem Landrat Christoph Gerwers, Andreas Winkelhofer und Barbara Stephan (v. re. n. li.) einen Arbeitsschritt im Verpackungsbereich am Standort Goch.

die Beschäftigten zur Förderung ihrer Persönlichkeit und zur Steigerung der sozialen Teilhabe auch bezüglich ihrer privaten Nutzung digitaler Angebote und Möglichkeiten geschult. Dabei sollen sie in die Lage versetzt werden, Chancen der digitalen Kommunikationskanäle nutzen zu können, aber auch mögliche Gefahren zu erkennen.

Vor uns liegen große und herausfordernde Aufgaben, denen wir uns gerne stellen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten. Denn wir sind Haus Freudenberg!

Ihr

Landrat Christoph Gerwers



CHRISTOPH GERWERS
Landrat des Kreises Kleve und
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Phantásien lässt die

Sich selbst übertroffen – anders kann man es wohl kaum in Worte fassen. Das, was die TheaterWerkstatt von Haus Freudenberg zum zehnten Jubiläum auf die Bühne gebracht hat, war unendlich besonders, bunt, emotional und fantasievoll. Eine Liebeserklärung an die Menschen.

von Katrin Reinders

Es ist die Liebe. Diese scheinbar unendliche Liebe. Zu den Menschen. Zum Theater. Zur Musik, Bühnenkunst, passgenauen Rollenvergabe und zu wunderbaren Kostümen. Es ist die Liebe zur Fantasie – die Liebe zum Leben. So, wie es Regisseurin Anna Zimmermann-Hacks in ihren Dankesworten an die TheaterWerkstatt gerichtet hat, nachdem der letzte Vorhang verschlossen war. Fünf ausverkaufte, grandiose Aufführungen in Kevelaer, Kle-

ve und Geldern innerhalb einer Woche machten die „Unendliche Geschichte“ von Michael Ende zum zehnten Jubiläum der TheaterWerkstatt mehr als besonders.

Die 50 Schauspielerinnen und Schauspieler haben sich mit dieser – ganz eigenen, individuellen –

ellen – „Unendlichen Geschichte“ in die Herzen des Publikums geschlichen. Niemanden hielt es mehr auf den Stühlen, als die hochkarätige Aufführung beendet war. Jede und jeder hat sein Bestes gegeben, die Rolle gelebt, geliebt und mit Bravour präsentiert. Erstklassige Live-Musik und ein atemberaubendes Bühnenbild mit medialen Elementen und toll in Szene gesetzten Büchern rundeten die Aufführungen ab.

Tosender Applaus und stehende Ovationen waren – wieder einmal – der Lohn für alle



Herzen höherschlagen

Mühen: „Wir haben gesungen, gelacht und geweint. Gekämpft und ausgehalten – ich bin unendlich stolz auf jeden von euch“, sagte Anna Zimmermann-Hacks ihren 80 Schützlingen der TheaterWerkstatt dank für mehr als ein halbes Jahr intensives Zusammenspiel.

Die Reise nach Phantásien, aufgeführt wie sie noch niemand zuvor umgesetzt hat: bunt, fantasie- und humorvoll, nachdenklich, emotional, musikalisch, inklusiv und mit der großen Botschaft an die Menschen, diese Welt „gesund zu machen“. Schließlich konnte

nur ein Menschenkind Phantásien retten, welches in die Welt seines Buches eintauchen und dann wieder zurückkehren durfte... Mehr als 2.000 Zuschauer reisten mit der diesjährigen TheaterWerkstatt in die Welt der Fantasie – und waren restlos begeistert.

Wovon? Von einem sehr echt heulenden Werwolf, einer ständig rennenden Rennschnecke, einem Löwen mit starker Brustbehaarung im bunten Anzug, leuchtend tanzenden Irrlichtern, einem stets gut gelaunten Glücksdrachen, einer Spinne mit überdimensionalen Beinen, einer erkrankten kindlichen Kaiserin,

„Wir haben gesungen, gelacht und geweint. Gekämpft und ausgehalten – ich bin unendlich stolz auf jeden von euch.“

(Anna Zimmermann-Hacks)

einem tapferen Atréju, glänzend dargestellt durch Tobi Vos, sowie – anstelle des Jungen Bastian aus dem Original-Roman – das Mädchen Bella Bianca Bux, stark gespielt von Maria Pichler und so vielen lebendigen Figuren mehr.

„Eine ganz phantastische Erfahrung“, lobte Geschäftsführerin Barbara Stephan, „diese Bereicherung schenkt uns die TheaterWerkstatt seit nunmehr zehn Jahren mit jedem Stück.“ Und sie tragen die Liebe zu den Menschen weiter – mit einem neuen Stück im nächsten Jahr! □



Wie am Schnürchen

So läuft es mit der neuen Topfstraße im Zierpflanzenbau an der Baersdonk. Eine Arbeitserleichterung für alle.

Das große Schleppen hat ein Ende: der Freudenberger Zierpflanzenbau an der Baersdonk arbeitet nun mit einer automatisierten Kollegin und ihrem Kumpel zusammen – der so genannten „Topfstraße“ und einem neuen Gabelstapler. Die Vollautomatisierung bringt den Vorteil eines modernen Zierpflanzenbetriebes mit, „so können wir Menschen mit und ohne Behinderung einen neuartigen Arbeitsplatz anbieten, bei dem sich der körperliche Einsatz sehr in Grenzen hält“, sagt Geschäftsbereichsleiter Josef Erretkamps. Denn: Die Arbeitsschritte sind leichter, das große Schleppen der mit Erde und Pflanzen befüllten Töpfe hat ein Ende.

1,3 Millionen Töpfe jährlich

Wie genau funktioniert das moderne Topfen an der Baersdonk? Die Beschäftigten oder hauptamtlichen Mitarbeiter befüllen den Automaten mit leeren Pflanztöpfen. Über eine „Straße“ fahren diese dann zunächst die Station der „Erbefüllung“ an, um im weiteren Schritt von Menschenhand Stecklinge eingesetzt zu bekommen. Diese werden dann voll automatisiert bewässert und derart passgenau aufgereiht, dass der Gabelstapler die maximale Anzahl auf seine Transportgabel stellt und ins Gewächshaus bringt. Dort stehen die Pflanzen optimal aufgereiht, um wachsen und gedeihen zu können. „Das läuft wie am Schnürchen“, weiß Fachbereichsleiter Franz-Josef Weymans, der „Unternehmer im Unternehmen“, wie Josef Erretkamps ihn nennt. Rund 1,3 Mio. Töpfe verlassen jährlich das Freudenberger Gelände an der Baersdonk, Landgard ist dabei der Hauptabnehmer.

Die Anschaffung der modernen Topfstraße und des neuen Gabelstaplers sind zwei Schritte von vielen, die zur Modernisierung und Weiterentwicklung



dieses Freudenberger Standortes beigetragen haben. Auch eine Erweiterung der Gewächshausfläche gehört dazu. Seit 2017 sind entscheidende Schritte und Maßnahmen geplant und auf den Weg gebracht worden, „um einerseits wettbewerbsfähig in die Zukunft zu gehen und andererseits möglichst viele moderne Arbeitsplätze mit weniger körperlichem Einsatz im Zierpflanzenbau zu schaffen“, unterstreicht Josef Erretkamps. Schließlich wolle Haus Freudenberg auch künftig marktfähig bleiben. Darüber hinaus möchten wir Beschäftigten aus der Garten- und Landschaftspflege im höheren Alter ei-

„Diese Vielfalt macht uns besonders.“

(Franz-Josef Weymans)

Trend im Floranta's, bei den Händlern oder auf dem Markt mitbestimmen. Darüber hinaus sind Stiefmütterchen, Primeln, Geranien, Veilchen, Stauden und etliche Pflanzen mehr auf einer Innen-Fläche von rund 16.000 Quadratmetern bestens aufgehoben.

„Diese Vielfalt macht uns besonders“, weiß Franz-Josef Weymans, der seit 1987 das Herz des Standorts

**Ansprechpartner
Land**

Josef Erretkamps
Geschäftsbereichsleiter
Fon: 02821 7620-12



nen Alternativarbeitsplatz in der grünen Branche anbieten sowie natürlich auch jüngeren Menschen, die diese Art der Arbeit lieben.

Neben den klassischen Zierpflanzen, die an der Baersdonk ganzjährig gesteckt, getopft, sortiert, verpackt und verkauft werden, sind es aktuell auch Kräuter und Gemüsepflanzen, die den

Baersdonk ist. Klima und Bewässerung werden durch Computertechnik gesteuert, die Handarbeiten erledigen rund 30 Beschäftigte vor Ort. Gemeinsam sorgen „die Anpacker“ und die moderne Technik für einen reibungslosen Ablauf inmitten bunter gut duftender Pflanzen – hier läuft es wirklich wie am Schnürchen. □



Franz-Josef Weymans freut sich über die Anschaffung der neuen Topfstraße für den Zierpflanzenbau.

Ein Ort, um das Leben zu genießen



SAM CCA
KAFFEERÖSTEREI • CAFE • DELI



**Seit 15 Jahren leben und lieben die
Freudenberger und viele Gäste darüber hinaus
das Café Samocca in der Klever Innenstadt.**

von Katrin Reinders

Marco Gentile kann es kaum fassen. Seit 15 Jahren ist das Samocca nicht nur sein Arbeitsplatz, sondern so viel mehr. Als „Mann der ersten Stunde“ hat er schon vieles erlebt – zuletzt hatte ihm und seinem Kollegenteam die Corona-bedingte Schließung des Cafés zugesetzt. „Doch ich gehöre hierher, ich bin ein Gesicht des Samoccas und leidenschaftlich gerne an diesem Ort tätig.“ Dem kann sich seine Kollegin Birgit Janßen vollends anschließen: „Das Samocca ist großartig, weil hier Lebendigkeit herrscht“, sagte sie im Rahmen der kleinen Feierstunde zum 15. Jubiläum. „Ich bin ein Menschen-

freund, offen und kontaktfreudig. Ich genieße das Leben im Samocca.“ Stellvertretend für das gesamte Team nahm Marco Gentile die Glückwünsche und Präsente aus den Händen von Landrat Christoph Gerwers entgegen.

Gemütliches Kulturcafé

Wer den Worten der Beschäftigten lauscht, kann nachempfinden, wie gerne die Menschen ins Samocca gehen – ob als Gäste oder Mitarbeitende von Haus Freudenberg, die dort einen Arbeitsplatz nah am ersten Arbeitsmarkt gefunden haben. Der gemütliche Charme und die immer freundliche Atmosphäre machen das Samocca zu einem Kulturcafé der besonderen Art. „Wir sind sehr stolz auf das großartige Engagement des kompletten Teams,





„Ich bin ein Menschenfreund, offen und kontaktfreudig. Ich genieße das Leben im Samocca.“

(Marco Gentile)



das hervorragende Arbeit leistet“, so Geschäftsführerin Barbara Stephan. Gemeinsam mit Geschäftsbereichsleiter Norbert Janhsen sowie dem neuen Aufsichtsratsvorsitzenden, Landrat Christoph Gerwers, gratulierte sie zum Jubiläum. „Ein richtig schöner Ort“, formulierte es Landrat Gerwers passend, schließlich nennen die Freudenberg ihr beliebtes Samocca an der Hagschen Straße in Kleve auch gerne „unsere gute Stube“, wie Barbara Stephan verriet.

Großartiges Team

Seit 2008 ist das beliebte Café in Kleve zuhause. „Damit ist Haus Freudenberg ein wichtiger Schritt zur Integration von Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt gelungen“, erläuterte Norbert Janhsen. Das Team, bestehend aus 13 Beschäftigten und zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, ist sowohl im Service- als auch Küchenbe-

reich tätig. Hauseigene Torten, kleine Mittagsgerichte und selbst gerösteter Kaffee gehören zu den beliebten Spezialitäten. Hinter dem Café steckt ein Franchise-System, welches bundesweit mit elf Cafés vertreten ist. Musikevents, Kunst oder Lesungen gehören zum regelmäßigen Angebot.

Rick Tepest, der vor einigen Jahren von der Klever Großküche ins Samocca wechselte, hielt zudem eine weitere Besonderheit fest: „Wir sind ein großartiges Team.“ Davon konnte sich Landrat Christoph Gerwers im Rahmen seiner Gratulation überzeugen – Fotos aus den vergangenen 15 Jahren durften nicht fehlen. Am Abend feierte das Team mit zahlreichen Gästen und der Band „Fine Tune“ den Geburtstag ihres Erfolgsprojektes Samocca. □

Gut besucht war das Konzert der Band „Fine Tune“ am Jubiläumsabend im Samocca.

SAMOCCA KLEVE

Hagsche Straße 71
47533 Kleve

Fon 02821 7113931
Fax 02821 7113932

samocca@haus-freudenberg-gmbh.de
www.samocca-kleve.de

Auszubildende der ABS Safety zu Besuch

Ende des vergangenen Jahres erreichte den Verpackungsbereich die Anfrage des langjährigen Kunden ABS Safety GmbH, ob den Auszubildenden des Unternehmens ein Besuch in Haus Freudenberg ermöglicht werden kann.

von Julia Rotsch

Man wolle den Auszubildenden mehr Abwechslung bieten und habe geplant, einmal im Jahr mit allen Auszubildenden einen Lieferanten zu besuchen.

Im Januar war es dann soweit: Eine 17-köpfige Auszubildenden-Gruppe wurde zusammen mit drei Mitarbeitern der ABS Safety GmbH im Infocentrum in Goch mit einer Einführung in die Haus Freudenberg GmbH begrüßt. Daraufhin folgte ein Rundgang in der Niederlassung Goch, bei dem die Bereiche Verpackung, FOV, Logistik, Holz und Metall vorgestellt wurden.

Die Auszubildenden zeigten sich merklich beeindruckt von der Größe, Ausstattung und Professionalität der Werkstatt.

ABS Safety GmbH

Als Spezialist erarbeitet und produziert die ABS Safety GmbH seit weit über einem Jahrzehnt Absturzsicherungssysteme und Lösungskonzepte für nahezu alle Einsatzbereiche. Die Anschlagseinrichtungen und Sicherungssysteme sind Eigenentwicklungen nach den neuesten Fertigungsmethoden und werden von dem niederrheinischen Firmenstandort in die ganze Welt geliefert. Um ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten, werden alle Produkte mit einem hochmodernen Fallturm, den es so wohl kein zweites Mal gibt, auf statische und dynamische Belastungen getestet.

Die Haus Freudenberg GmbH montiert und konfektioniert seit rund zehn Jahren am Standort in Kevelaer für die ABS Safety GmbH eine Vielfalt an Befestigungsätzen.

Infos: www.absturzsicung.de





Nach einer kurzen Überfahrt zu der Niederlassung in Kevelaer konnten sich die Auszubildenden dort ein Bild von der Produktion ihrer Aufträge machen. Die Beschäftigten zeigten und erklärten ihnen ausführlich die einzelnen Prüf- und Arbeitsschritte der Konfektionierung der Befestigungssätze.

Zum Ende des Besuches überraschte die Besuchergruppe der ABS Safety GmbH die Freudenberger Beschäftigten in Kevelaer mit überdimensionalen, selbstgebastelten und mit allerlei Süßigkeiten gefüllten Befestigungssatztüten, welche für viel Freude bei den Beschäftigten sorgten. □

Stellvertretend für alle Beschäftigten nehmen Monika Schraven und Kayleigh-Ann Willigenburg (v. re. n. li.) die konfektionierten Süßigkeiten von Michael Vester (ABS) entgegen.

Moderne neue Kassen im Einsatz

Modern, einfach zu handhaben und den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen entsprechend - so präsentieren sich die dreizehn neuen Computerkassen in Haus Freudenberg.

In den Haus Freudenberger Hauswirtschaften und Kantinen sind die Teams begeistert. Die Beschäftigten eignen sich schnell einen geschickten Umgang mit den modernen Touchscreen-Bildschirmen an. Seit Januar 2023 werden diese digitalen Kassensysteme mit TSE (Technische Sicherheitseinrichtung) auch vom Gesetzgeber verlangt. Eine Einführungsphase in Goch verlief erfolgreich. Aktuell wird am Standort Bedburg-Hau die Essensbestellung mit dem neuen Kassensystem erprobt. □



Dominic Reinders bedient die neue Computerkasse, rechts im Bild Stephanie Singh.



Das Foto zeigt von links nach rechts Markus Kohlleppele und Gartenbau-Team-Chef der USK Johannes Baumeister.

Mutig den nächsten Schritt gewagt...

... und damit gewonnen: Markus Kohlleppele (25) hat Haus Freudenberg als Sprungbrett genutzt und ist nun bei den Umweltbetrieben der Stadt Kleve AöR beruflich zuhause.

von Katrin Reinders

„Hier macht jeder alles und das funktioniert bestens.“

(Johannes Baumeister)

Natürlich Düffelward. Ganz klar – und ohne Kompromisse. Fragt man Markus Kohlleppele nach seinem liebsten Einsatzort bei den Umweltbetrieben der Stadt Kleve AöR (abgekürzt USK), erfolgt seine Antwort unmittelbar: Düffelward. „Das ist meine Heimat und dort soll es besonders gut aussehen“, erzählt er lächelnd. Kein Wunder, dass ihm gepflegte Ortschaften so am Herzen liegen, schließlich ist seine Mutter Vorsitzende des örtlichen Heimatvereins.

Nicht nur deshalb ist er bei den Umweltbetrieben der Stadt Kleve AöR gut aufgehoben. Wenn er dort im Bereich Grünflächenunterhaltung täglich im Einsatz ist, kann sich seine Mo-

tivation mehr als sehen lassen. „Ich bin gerne draußen und mit unserem tollen Team zusammen“, erläutert er. Bereits in 2016 hatte der damalige Beschäftigte von Haus Freudenberg ein Praktikum bei den Umweltbetrieben der Stadt Kleve AöR absolviert. Nach Beendigung des Berufsbildungsbereiches in Haus Freudenberg war er anschließend im Geschäftsbereich Land tätig. Nicht nur die fachliche, sondern vor allem auch persönliche Entwicklung ist von Haus Freudenberg intensiv begleitet worden. „Als ich dann im Dezember 2021 die Stellenausschreibung für Gärtner bei der USK las, habe ich mich beworben“, erzählt Markus Kohlleppele.

Bewerbungsverfahren

Ganz selbstverständlich und doch mutig wagte er eigenständig den Schritt aus der Werkstatt heraus, durchlief das gewöhnliche Bewerbungsverfahren



„und hat souverän das Rennen gemacht bei uns“, schildert Michel Groesdonk als Leiter der allgemeinen Verwaltung bei den USK zuständig für das Personalwesen. Das insgesamt rund 200 Mitarbeiter starke Unternehmen, welches unter anderem für die öffentliche Landschaftspflege innerhalb Kleves und die Müllentsorgung zuständig ist, zählt 55 Mitarbeiter in der Grünflächenunterhaltung. Um 6.45 Uhr morgens geht's für Markus Kohlleppe und seine Kollegen los – ob Bäume, der Rasen, der Forstgarten oder die Asphaltdecke an der Reihe sind – er ist immer ger-

ne einsatzbereit, „ich fühle mich hier echt wohl“, sagt der 25-Jährige aus Düffelward.

Team-Chef zufrieden

Mehr als zufrieden sind auch sein Gartenbau-Team-Chef Johannes Baumeister und Bereichsleiter Stefan Ooster, „hier macht jeder alles und das funktioniert bestens“, so Johannes Baumeister. Haus Freudenberg gratuliert Markus Kohlleppe zu seiner Festanstellung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft. Man sieht sich – in Düffelward oder auch sonst. □



EINFACHE SPRACHE

Ein mutiger Schritt

Markus Kohlleppe hat einen mutigen Schritt gewagt. Er hat sich auf eine feste Stelle bei den Umweltbetrieben der Stadt Kleve beworben. Und er hat die Stelle bekommen.

Die Abkürzung der Firma ist USK. Markus Kohlleppe kannte die Firma schon. Denn er hatte schon einmal ein Praktikum dort gemacht. Als Beschäftigter bei Haus Freudenberg hat er Erfahrung im Fach-Bereich Land gesammelt. Und er hat sich immer mehr zugetraut. Im Dezember 2021 haben die USK einen Gärtner gesucht. Markus Kohlleppe hatte den Mut, sich auf die Stelle zu bewerben. Seine Bewerbung hatte Erfolg. Die USK haben ihn für die Stelle ausgewählt.

Markus Kohlleppe mag es, draußen zu sein. Darum ist Garten-Arbeit genau das Richtige für ihn. Seine neue Stelle bietet ihm viel Abwechslung. Mal kümmert er sich um Bäume, Rasen-Flächen oder Gärten. Mal muss er Grünanlagen reinigen. Egal was gerade dran ist: In dem netten Team der USK fühlt sich Markus Kohlleppe richtig wohl. Und am liebsten arbeitet er in Düffelward. Denn das ist seine Heimat.

Wir gratulieren Markus Kohlleppe herzlich und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!

Berufliche Bildung in Haus Freudenberg

Als zentrales Mittel zur Rehabilitation ist die Arbeit in Haus Freudenberg nicht wegzudenken. Und so kommt auch dem Prozess der beruflichen Bildung eine herausragende Bedeutung zu. Genau deshalb stellen wir die unterschiedlichen Bildungsangebote im Rahmen einer neuen Serie an dieser Stelle vor.

Doch was genau steckt eigentlich hinter der Beruflichen Bildung in Haus Freudenberg? Die berufliche Förderung im Berufsbildungsbereich erfolgt auf Grundlage der harmonisierten Bildungsrahmenpläne. Sie orientieren sich an den Rahmenplänen der jeweiligen Ausbildungsberufe. Ziel ist es, die Teilnehmer im Berufsbildungsbereich durch Maßnahmen für eine geeignete Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt oder im Arbeitsbereich vorzubereiten.

Eine besondere Rolle spielt dabei das Fachpersonal, welches die Teilnehmer auf diesem Weg begleitet. Hierzu gehören neben dem Sozialen Dienst, dem zentralen Team „BBB“ (Berufsbildungsbereich) und den zahlreichen Praxisanleitern insbesondere die Bildungsbegleiter

der unterschiedlichen Fachbereiche. Die Bildungsbegleiter tragen dabei die Verantwortung über den gesamten (Bildungs-)Prozess. □

Bildungsrahmenpläne

Harmonisierte Bildungsrahmenpläne: Die Bildungsrahmenpläne orientieren sich an anerkannten Ausbildungsberufen und wurden in Kooperation der BAG WfbM mit den Landesarbeitsgemeinschaften der Werkstätten entwickelt. Die harmonisierten Bildungsrahmenpläne können an die jeweiligen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Teilnehmers angepasst werden.

Folgende **harmonisierte Bildungsrahmenpläne** werden aktuell in der Haus Freudenberg GmbH angeboten:

- **Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste**
- **Tischler/-in**
- **Gärtner/-in – Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau**
- **Fachkraft Lagerlogistik mit den Schwerpunkten: Verpackung, Lager und FOV**
- **Hauswirtschaftler/-in**
- **Metallbauer/-in**



Für Profis im Archiv

Scannen, entklammern, archivieren – das und vieles mehr gehört zum Aufgabenbereich der Dokumentenarchivierung. Im Rahmen unserer Serie zum Berufsbildungsbereich macht sie den Anfang.

Die Mischung macht's. Da ist sich Bildungsbegleiterin Jenny Souvignier sehr sicher. Es gibt ihn einfach nicht, den klassischen Dokumenten-Archivie-

rer in Haus Freudenberg. Jedes Alter, jedes Geschlecht und ganz verschiedene Lebensgeschichten kommen dort zusammen. Einzig eines haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches in der Dokumentenarchivierung gemeinsam: „Sie sind offen für Neues“, sagt Jenny Souvignier.

Aktuell 28 Teilnehmer stark ist der Berufsbildungsbereich, kurz BBB, in der Dokumentenarchivierung. Die elf Module werden in Form von Blockmodellen auf-

geteilt, um in maximal sieben Teilnehmer starken Kleingruppen die verschiedenen Themenblöcke erarbeiten zu können. Als zuständige Bildungsbegleiterin hat Jenny Souvignier den Bereich „Doku“ gut im Blick und passt die Module stets den aktuellen Teilnehmern an. „Sie leben von Anregungen und Fragen, bleiben dadurch flexibel und spannend“, erläutert die Bildungsbegleiterin. Schließlich sind die Inhalte breit gefächert - von ersten PC-Grundkenntnissen bis hin zum Datenschutz oder einer Präsentation mit PowerPoint.

Zuhause ist der Berufsbildungsbereich der Dokumentenarchivierung mit eigenem Schulungsraum am Standort Bedburg-Hau. Vorrangig Beschäftigte aus dem **FREDA**-Bereich gehören dazu. Die Inhalte der Module aus dem angepassten Bildungsrahmenplan sind angelehnt an die Ausbildung zur/

zum Fachangestellten für Medien - und Informationsdienste mit Schwerpunkt Archiv. Jenny Souvignier, die in 2001 in der Druckerei der Rosendaler Werkstätten begonnen hat, hat seit 2019 den Berufsbildungsbereich Doku als Bildungsbegleiterin übernommen.

Was sie am Berufsbildungsbereich besonders zu schätzen weiß? „Die Vielfalt – der Menschen und der Aufgaben“, sagt sie. Verschiedene Arbeitsgänge, ob am PC oder im Archiv, ein breites Themenfeld und beispielsweise auch Exkursionen wie die zur DASA-Arbeitswelt-Ausstellung nach Dortmund zeichnen die Doku aus. Und das nicht nur fachlich und vor dem Hintergrund beruflicher Bildung, sondern auch menschlich: die Mischung macht's. □

Die Module

1. Grundlagen PC und Schriftkunde
2. Nutzen und Risiken des Internets
3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
4. Brandschutz
5. Umweltschutz am Arbeitsplatz
6. Datenschutz & Datensicherheit
7. Grundlagen in Microsoft Excel
8. Grundlagen in Microsoft Word
9. Grundlagen in Microsoft PowerPoint und Präsentationsmedien
10. Kommunikation & Kooperation
11. Archiv - & Lagerhaltung

Bildungsbegleiterin Jenny Souvignier führt die Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs durch die einzelnen Module.



Erfolgreich gemeistert



Der Berufsbildungsbereich (BBB) von Haus Freudenberg konnte nach der Corona-Zwangspause nun wieder seine Absolventinnen und Absolventen im feierlichen Rahmen lossprechen.

„Wir haben die Menschen aus ihrer Komfortzone gelockt.“

(Sylvia Raassens)

Die Absolventen folgten aufmerksam dem Vortrag von Sylvia Raassens.

Kalt wird es ihm nur sehr selten. „Ich bin ein Draußen-Mensch, da ist man auch im Winter viel an der frischen Luft und somit abgehärtet“, erzählt Kamil Pawel Zielezinski lächelnd. Er hat nicht nur seinen Platz, sondern tatsächlich seinen Traumberuf im Garten- und Landschaftspflegebereich von Haus Freudenberg gefunden und fühlt sich dort sehr, sehr wohl, „das ist so richtig mein Ding“, sagte der Losgesprochene. Sein gelebtes Motto lautet: „Immer weiter nach vorne schauen“, wie er der ECHO-Redaktion im Rahmen der Lossprechungsfeier am Anfang dieses Jahres verriet.

Kamil Pawel Zielezinski war einer von insgesamt 95 Absolventinnen und Absolventen des Berufsbildungsbereiches, die ihre Ausbildung in sechs verschiedenen Berufsfeldern erfolgreich abgeschlossen haben und den Übergang in den Arbeitsbereich feierten. Zum ersten Mal nach der Corona-Zwangspause durfte wieder richtig und vor allem gemeinsam gefeiert werden – in der festlich hergerichteten Gymnastikhalle am Freudenberg Standort in Goch. „Endlich können wir an unsere beliebte Tradition anknüp-

Info - Berufsbildungsbereich

Seit 2014 lädt der Berufsbildungsbereich von Haus Freudenberg zur Lossprechung ein. Die etwa zweijährige Ausbildung ist angelehnt an die Rahmenausbildungspläne des allgemeinen Arbeitsmarktes – und individuell an die Fähigkeiten, Möglichkeiten und Ziele der Menschen mit Behinderung angepasst. Die aktuell 95 Absolventinnen und Absolventen meisterten ihre Ausbildung in den Berufen Tischler/-in, Gärtner/-in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, Fachkraft für Lagerlogistik, Hauswirtschafter/-in, Fachangestellte für Medien und Informationsdienste Fachrichtung Archiv sowie Metallbauer/-in.





Annette Wandtke erhält
ihre Urkunde von Barbara
Stephan.

fen“, unterstrich Geschäftsführerin Barbara Stephan, und deutete dies – nach einer Zeit starker Einschränkungen für die Werkstatt und den Berufsbildungsbereich – als „ein Zeichen, das Mut macht.“

Denn sowohl die dreimonatige Eingangsphase als auch die 24-monatige Ausbildungszeit im Berufsbildungsbereich waren für diesen Jahrgang stark geprägt von Einzelunterricht, dem Lernen zuhause und auf Abstand ausgerichteten Austausch anstelle vom gemeinsamen Unterricht. Sylvia Raassens, Fachbereichsleiterin des Berufsbildungsbereiches, und ihr Team haben stets mit hoher Motivation alternative Lernformen entwickelt und durchgeführt. „Wir haben die Menschen aus ihrer Komfortzone gelockt“, beschreibt

Sylvia Raassens, „das war sicherlich nicht immer einfach, geschah aber immer vor dem Hintergrund, sie in ihrer Entwicklung weiter zu bringen.“

Genau das ist dem **BBB**-Team um Beatrix Heistermann, Leiterin des Sozialen Dienstes in Haus Freudenberg, und „unermüdliche Triebfeder unserer Weiterentwicklung beruflicher Bildung“, wie Barbara Stephan zusammenfasste, höchst erfolgreich gelungen. Sie lobte zudem Durchhaltevermögen und Einsatzbereitschaft aller Beteiligten.

Jupp's Premiere

Einer der Gäste feierte seine Premiere bei der Lossprechung: Jupp ist sein Name. Als lebensgroße Figur aus dem **BBB** Metallverarbeitung stand er mit orangefarbenem Helm und Werkzeug in den Händen für Fotos bereit. Teilweise von Hand gefertigt, zeigte er eindrucksvoll, was die „Azubis“ des Freudenberger Berufsbildungsbereichs leisten können. Hut ab und herzliche Glückwünsche! □

Wolfgang Heimings stellt Jupp vor - eine
Figur aus der Metallverarbeitung.



EINFACHE SPRACHE

Endlich wieder eine große Feier nach der Ausbildung

Wer eine Ausbildung im Handwerk geschafft hat, freut sich auf die **Los-Sprechung**. So heißt die große Abschluss-Feier am Ende der Ausbildung. So eine Feier gab es jetzt auch wieder in Haus Freudenberg. Zum ersten Mal nach der Corona-Zeit.

Die 95 Teilnehmer und Teilnehmerinnen vom Berufs-Bildungs-Bereich können sehr stolz auf sich sein: Sie haben rund 2 Jahre berufliche Ausbildung geschafft. In der Corona-Zeit war das Lernen für alle nicht leicht. Man musste die meiste Zeit allein zuhause lernen. Es gab kaum persönlichen Kontakt.

Aber die Teilnehmer haben durchgehalten. Das macht zufrieden und selbstbewusst. Jetzt wechseln die Absolventen in die verschiedenen Fach-Bereiche von Haus Freudenberg. Zum Beispiel als Tischler, Gärtner oder Lagerist.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für den weiteren Berufsweg!

Teilnahme am 17. Deutschen TEACCH-Forum

Auch im deutschen Sprachraum hat sich der TEACCH-Ansatz zur Förderung von Menschen mit Autismus etabliert.

TTEACCH steht für „Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children“ (dt.: „Behandlung und pädagogische Förderung autistischer und in ähnlicher Weise kommunikationsbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsene“).

vertreten, um sich in Workshops mit dem Thema TEACCH weiter auseinanderzusetzen.

Die Fachbereichsleiter Carsten Michels und Tim Schorn stellten die Einrichtung Haus Freudenberg und deren Arbeit mit dem TEACCH-Ansatz vor. Das Thema ihres Vortrages lautete: „Praktische Arbeit mit dem TEACCH-Konzept in der Haus Freudenberg GmbH – Der Einstieg ins Berufsleben“.



Die Workshop-Teilnehmer/-innen von links nach rechts Heiko Westphal-Primus, Stephanie Stiff, Felix Feddema, Carsten Michels, Tim Schorn, Tim van der Linden, Daniela Rittenhofer und Anette Kittel.

ner“). Das TEACCH-Forum bietet allen, die mit dem TEACCH-Ansatz arbeiten, einen Raum für Begegnung und Erfahrungsaustausch.

Wertvoller Austausch

Mit acht Kollegen/innen aus verschiedenen Niederlassungen war Haus Freudenberg im März beim 17. Deutschen TEACCH-Forum in Mainz

Auch in den einzelnen Workshops konnten die Teilnehmer die Arbeit der sogenannten TEACCH-Gruppen erfolgreich präsentieren. Anhand von praktischen Beispielen wurde aufgezeigt, wie genau das TEACCH-Konzept hier Anwendung findet. Es waren zwei sehr erfahrungsreiche und somit auch erfolgreiche Tage für das komplette Team von Haus Freudenberg. □

Onlineseminar von 53° Nord

Ein Seminar zum Thema TEACCH fand online unter dem Dach der Agentur 53° Nord statt.

Nachdem die Fachbereichsleiter Carsten Michels und Tim Schorn bereits im Rahmen des 17. Deutschen TEACCH-Forums in Mainz die Umsetzung des TEACCH-Ansatzes in Haus

Freudenberg einem breit gefächerten Fachpublikum vorgestellt haben, fand ein weiteres Seminar zu diesem Thema online statt.

Carsten Michels stellte hierbei die praktische Umsetzung des TEACCH-Ansatzes im Rahmen des Werkstattalltags vor während Geschäftsbereichsleiter Peter Michalski die strukturellen



Interessiert lauscht
Carsten Michels
den Ausführungen
von Hans-Dieter
Basener (53° Nord).

Voraussetzungen beschrieb. So hat sich die Haus Freudenberg GmbH in den vergangenen Jahren im Werkstättenumfeld ein hohes Ansehen bezüglich des Umgangs mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum erarbeitet. Die allermeisten Menschen mit einer Autismus-Spektrums-Störung können in den Werkstattalltag in Haus Freudenberg integriert und dauerhaft erfolgreich betreut werden.

Umsetzung im Werkstattalltag

Eine zentrale Methode stellt dabei der TEACCH-Ansatz dar, der durch regelmäßige interne und externe Fortbildungen sowie durch praktische An-

wendung in den Fachbereichen etabliert und fest verankert ist. Aufgrund dessen erreichen Haus Freudenberg immer wieder Anfragen, Vorträge und praktische Seminare zu diesem Thema zu halten. In der rund drei Stunden dauernden Online-Veranstaltung, an welcher Fachkräfte aus verschiedenen Bundesländern teilnahmen, gab es zum Ende noch ausreichend Raum, um Fragen zu klären. Hierbei trat immer wieder zutage, dass der TEACCH-Ansatz nicht nur Menschen aus dem Autismus-Spektrum zugutekommt, sondern dass sehr viele Menschen im Werkstattalltag davon profitieren können. □

Seminarreihe für Führungskräfte

Die im September 2021 mit einem Auftaktseminar auf der Wasserburg in Kleve-Rindern gestartete Fortbildung verteilte sich auf insgesamt sieben Blöcke, die durch die Corona-Pandemie teilweise verschoben werden mussten.

Durch verschiedenste Methoden wie beispielsweise Kurzvorträge, Lehrgespräch und moderierter Austausch im Plenum, Rollenspiele und Selbstreflexion sowie Partner- und Gruppenarbeit bzw. Murmelgruppen erhielten die Nachwuchsführungskräfte von der Seminarleiterin Dipl.-Psychologin Eva Thul von goahead neben dem notwendigen Handwerkszeug in der Mitarbeiterführung auch die Qualifizierung in Themen wie u. a. Führungsrolle und -verständnis, Kommunikation und Gesprächsführung, Konfliktmanagement, Selbstorganisation, Projekt- und Prozessmanagement. □

Erfreulicherweise konnte die Haus Freudenberg GmbH in diesem Jahr wieder eine Fortbildungsreihe für Nachwuchsführungskräfte abschließen.



Das Foto zeigt von links nach rechts Arnd Sprenger, Tobias Oppenhoff, Markus van de Kamp, Eva Thul, Carsten Michels, Peter Arians, Tim Schorn und Marie Engler. Es fehlen Jörg Schreiber und Marcus Koch.

Workshop „Achtung Netz – Mit Sicherheit Spaß im Internet“

Im April boten Ingo Bever und Tim Gontrum von „bilden und gestalten“ einen zweitägigen Workshop zum Thema „Achtung Netz – Mit Sicherheit Spaß im Internet“ an den Freudenberger Zweigniederlassungen Geldern und Goch an.

von Verena Reynders

An beiden Fortbildungstagen nahmen jeweils ca. 30 Personen aus verschiedenen Fachbereichen der Haus Freudenberg GmbH teil.

Gemeinsam wurden die wichtigsten Regeln für einen sicheren und bewussten

Welche Bilder darf ich im Internet hochladen und was bedeutet das Recht am eigenen Bild? Was passiert mit Daten, die ich einmal ins Internet hochgeladen habe – lassen sich diese vollständig wieder löschen? Die Hilfestellungen der Referenten zeigten den Teilnehmer/-innen Möglichkeiten auf, die vielen Vorteile des Internets sicher zu nutzen.

Zusammen gegen Cyber-Mobbing

Einen großen Schwerpunkt des Tages bildete zudem das Thema Cyber-Mobbing. Gemeinsam überlegten die Teilnehmenden, welche Möglichkeiten jeder

Anna-Lena R.: „Ich fand es wichtig zu lernen, wie man über WhatsApp miteinander umgehen sollte. Wann kann man jemanden blockieren und wann lieber nicht.“

Enrique K.: „Ich habe mitgenommen, dass man sich auf jeden Fall Hilfe holen sollte, wenn man gemobbt wird. Man muss das nicht alleine schaffen.“

Kirstin W.: „Es war alles gut. Ich habe viel Neues gelernt und auch neue Leute kennengelernt. Das fand ich schön.“

Celina M.: „Ich fand vor allem alles rund um Social Media

sehr interessant. Dass man zum Beispiel gut aufpassen muss, nicht auf irgendwelche Fake-Links zu klicken, die zum Beispiel als DHL ausge-

geben werden. Ein Video über Cyber-Mobbing hat mich an meine eigene Schulzeit erinnert. Ich habe gelernt, dass ich mir Hilfe beim Sozialen Dienst,

beim Gruppenleiter oder bei Freunden suchen kann und man Probleme nicht in sich hineinfrisst.“

Ricarda S.: „Ich fand gut, dass wir viel über sicheres Surfen im Internet gelernt haben und viele Infos über Cyber-Mobbing bekommen haben und sogar eine eigene Karte mit Tipps gegen Cyber-Mobbing erstellt haben.“

Sarah S.: „Ich habe viele neue Apps kennengelernt, die ich selber nicht benutze. Und ich habe auch neue Funktionen von WhatsApp kennengelernt. Ich fand alles gut. Auch, wie die beiden uns alles erklärt haben.“



Umgang mit Apps, sozialen Netzwerken und persönlichen Daten im Internet erarbeitet und viele wichtige Fragen beantwortet: Mit welchen Einstellungen kann ich meine Privatsphäre bei der Nutzung von Apps und Sozialen Medien schützen? Wie wähle ich ein sicheres Passwort?

Einzelne hat, um sowohl als Betroffener als auch als Beobachter auf Cyber-Mobbing zu reagieren. Als besonders wichtig stellte sich heraus, Vertrauenspersonen hinzuzuziehen und mit deren Unterstützung gegen das Mobbing vorzugehen. Um selber aktiv ein Zeichen gegen Cy-

ber-Mobbing zu setzen, wurden in Kleingruppen eigene Plakate mit eindeutigen Statements erstellt.

Der Workshop-Tag bot viel Raum für den Austausch eigener Erfahrungen und gab allen Teilnehmenden die Möglichkeit, ihren persönlichen Umgang mit dem Internet und den sozialen Medien zu reflek-

tieren. Auch die Rückmeldungen der Teilnehmer/-innen zum Workshop-Tag fielen durchweg positiv aus. Vielen Dank an den Verein der Freunde und Förderer der Haus Freudenberg GmbH, der die Kosten für das Angebot übernommen hat. □

EINFACHE SPRACHE

Achtung Netz – Mit Sicherheit Spaß im Internet

Das Internet bietet Spaß und Unterhaltung. Es gehört heute einfach zu unserem Alltag. Aber wie gut kennen wir die Regeln im Internet? Und wie sicher sind unsere Daten?

Um solche Themen ging es bei einer Schulung im April 2023. In Goch und Geldern nahmen jeweils rund 30 Freudenberger daran teil. Sie hatten viele Fragen. Zum Beispiel:

- Wie wähle ich ein sicheres Passwort?
- Welche Bilder darf ich hochladen?
- Was bedeutet das Recht am eigenen Bild?

Es ging auch um die Gefahren im Internet. Dazu gehört zum Beispiel Cyber-Mobbing. Das bedeutet:

- Peinliche Fotos oder Videos verschicken
- Menschen im Internet beleidigen
- Menschen mit Gewalt drohen.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben gemeinsam überlegt, wie sie sich dagegen wehren können. Ein wichtiger Hinweis war, sich auf jeden Fall Hilfe zu holen. In kleinen Gruppen haben die Freudenberger dann sogar eigene Plakate gegen Cyber-Mobbing gemacht. Am Ende gab es gute Noten für die Veranstaltung. Alle haben viel Neues gelernt und wichtige Tipps mitgenommen.

Deeskalationstraining

Nach der coronabedingten Pause gibt es wieder Schulungen im Rahmen des Deeskalationsmanagements für Freudenberger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der erste angebotene Schulungsblock war demzufolge schnell ausgebucht. Um das Angebot weiter auszubauen, werden zurzeit Gabi Reiterer und Nadine Ueltgesforth aus dem Sozialen Dienst als weitere Multiplikatorinnen bei ProDeMa ausgebildet. Das bisherige Angebot wird durch die Fortbildung „Sozio-emotionale Entwicklung – ein Schlüssel zum Verständnis von Verhaltensauffälligkeiten“ ergänzt. □





25 Jahre Standort Oermten gefeiert



Bei frühlingshaften Temperaturen feierte das Team Mitte Mai gemeinsam mit der Geschäftsführerin Barbara Stephan und dem Geschäftsbereichsleiter Josef Erretkamps das Jubiläum am Oermter Berg.

Nach der Gratulation durch Barbara Stephan erinnerte Josef Erretkamps an die Anfänge des kleinsten Standortes von Haus Freudenberg. Es begann im Jahr 1988, als der Oermter Berg noch dem Kreis Wesel angehörte. Damals teilten sich Beschäftigte und Mitarbeiter von Haus Freudenberg das Gebäude mit den Mitarbeitern des Kreises Wesel. Erst Anfang der 90er Jahre wurde im Zuge der Flurbereinigung der Oermter Berg vom Kreis Kleve übernommen und echte Aufbauarbeit geleistet. Haus Freudenberg etablierte sich im Süden des Kreises Kleve und konnte so den Menschen in der Region ein vielfältiges Arbeitsangebot anbieten. Im Jahr 1998 wurde der Neubau mit viel Eigenleistung realisiert und der Standort Oermten offiziell eingeweiht. Damals wie heute zeichnen den Standort

die familiäre Atmosphäre, der exzellente Teamgedanke und das Angebot an abwechslungsreichen Aufgaben rund um die Pflege des Oermter Berges mit seinen Wildgehegen, Spielplätzen und ca. 28 ha Fläche Wald und Wegen aus. Das Team, für das Fachbereichsleiter Arnd Sprenger verantwortlich ist, erledigt zudem noch Pflegearbeiten in den Gemeinden Issum, Rheurdt, Kerken und in den Städten Straelen, Rheinberg, Grefrath und Neukirchen-Vluyn sowie am Standort der Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort. Außerdem gibt es eine Außengruppe im Zentrallager Aldi in Rheinberg. Diese ist mit der Reinigung der Verwaltungsgebäude betraut und führt in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden Aufträge im Lager- und Logistikbereich aus.

Nach mehr als 25 Jahren kann man heute mit Stolz feststellen, dass der kleinste Standort von Haus Freudenberg ein vielfältiges Arbeitsangebot für die gut 50 Beschäftigten und Mitarbeiter im Bereich der Landschaftspflege anbieten kann. □

Werkstattrat bei der Landesregierung



Gerold Toman und Karsten Kamps (1. und 2. v. li.) vom Werkstattrat der Haus Freudenberg GmbH trafen sich Mitte Februar in Düsseldorf mit anderen Werkstatträten zu einem Austausch mit der Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patienten/-innen in NRW Claudia Middendorf (3. v. li.). In dem Gespräch ging es um die Situation der Werkstattbeschäftigten mit Blick auf die erfolgten Preiserhöhungen für Lebensmittel und Energie und mögliche Veränderungen in der Bezahlung der Werkstatttätigkeit. □

Landrat beeindruckt von Haus Freudenberg

Bei seinem Antrittsbesuch in Haus Freudenberg am Standort Goch lobte der neue Aufsichtsratsvorsitzende, Landrat Christoph Gerwers, Vielfalt, Menschlichkeit und technischen Fortschritt der Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

So beeindruckten den Landrat, der am Standort Goch unter anderem von der Geschäftsführerin Barbara Stephan auf seinem Rundgang durch ausgewählte Geschäfts- und Arbeitsbereiche begleitet wurde, insbesondere die berufliche Bildung, die individuelle Förderung und das selbstverständliche Recht auf Arbeit. Sowohl der Holz- und Metallbereich als auch die Verpackung und Wäscherei gehörten zu den Stationen seines Besuchs. „Die Vielfalt der Tätigkeiten in Haus Freudenberg ist wirklich beeindruckend. Die Menschen mit Behinderung werden nicht

nur begleitet, sondern vor allem auch in ihren Fähigkeiten gefördert – das ist großartig“, sagte Christoph Gerwers. Die freudigen Begegnungen vor Ort, die spürbar gute Atmosphäre, der technische Fortschritt in der Werkstatt, die individuell angepassten Arbeitsplätze und das offene Miteinander begleiteten den Aufsichtsratsvorsitzenden bei seinem Antrittsbesuch. „Ich freue mich darauf, dieses Unternehmen und seine Menschen begleiten zu dürfen“, sagte er. □



Landrat Christoph Gerwers (2. v. re.) während des Rundgangs in der Wäscherei am Standort Goch mit Rosemarie Baustian, Barbara Stephan und Norbert Janhsen (v. li. n. re.).

Besuch aus Delitzsch



Im April dieses Jahres besuchte eine Delegation der Werkstatt für Menschen mit Behinderung, Sozial- und Beschäftigungszentrum Delitzsch gGmbH, den Freudberger Standort in Goch.

Sowohl die Werkstatt in Delitzsch als auch Haus Freudenberg konfektionieren in den Verpackungsgruppen für den Emmericher Süßwarenhersteller Katjes. Während die Gäste aus Delitzsch über das Katjes-Werk in Remshalden mit Halbstufen und Verpackungsmaterial versorgt werden,

bekommt Haus Freudenberg die Halbstufen aus Emmerich. Beide Werkstätten sind gemäß IFS Logistics zertifiziert.

Die Werkstatt- und Produktionsleiterinnen Doreen Rost und Silke Blaue sowie Martin Stams (Qualitätsmanagement) informierten sich über die Prozesse der Chargenrückverfolgung in Haus Freudenberg, mit dem Ziel, diese Prozesse in ihrer Einrichtung weiter zu automatisieren. Aus dem Geschäftsbereich Verpackung nahmen neben dem Geschäftsbereichsleiter Andreas Win-

kelhofer auch Michael Löwner und Markus Janßen an dem eintägigen Workshop teil. Seitens der Freudenberger IT gab es fachkundige Unterstützung von Dirk Verweyen.

Optimierte Prozesse

Wareneingangsbuchungen, Einlagerung auf bestimmte Plätze, Warenausgabe an die Produktion gemäß festen FEFO-Vorgaben (FEFO = First Expire, First Out; dies soll sicherstellen, dass das Produkt mit dem kürzesten Verfallsdatum zuerst verarbeitet wird), Rückgaben aus der Produktion inkl. aller Rückbuchungen, Warenausgang und letztlich auch die jederzeit mögliche Chargenrückverfolgung waren die Schwerpunktthemen an diesem Tag. Als kleines „Dankeschön“ hatten die Gäste ein Vogelhaus aus der eigenen Fertigung mitgebracht, welches in Goch in der Außenanlage aufgebaut werden soll. □



Karneval in Haus Freuden- berg



EGON's „Vater“

Mein Name ist Elvis Kyereme und ich bin der künstlerische Vater von Egon. Zu meinen Hobbies zählen das Lesen von Comics, Videospiele, Radfahren und besonders das Zeichnen.

Da ich in meiner Freizeit ja gerne zeichne, kam vor fünf Jahren Max Behme, damals in Kranenburg Sozialer Dienst, mit der Idee auf mich zu, dass ich einen Comic für das ECHO-Magazin zeichnen könnte.

Große Begeisterung

Gesagt, getan: ich überlegte mir, teils auf der Basis eines meiner älteren Bilder, einen netten, freundlichen, leicht unbeholfenen jungen Mann, der ganz neu nach Haus Freudenberg kommt. Mit der Zeit lernt er auch neue Freunde kennen – darunter besonders

Elsbeth und Oskar, mit denen er viele Sachen in Freudenberg erlebt.

Ich muss zugeben, dass ich selbst ein wenig überrascht bin, dass Egon so beliebt wurde, dass er inzwischen schon seit fünf Jahren im Echo auftritt. Ich hoffe, dass Egon und seine Freunde euch noch weitere Jahre begeistern werden. □



Egon's Echo - Folge 12



Endlich wieder Osterfeiern



Nach der langen coronabedingten Durststrecke freuten sich alle auf die in diesem Jahr wieder möglichen gemeinsamen Osterfeiern, die traditionell am Gründonnerstag stattfinden.

An allen Standorten wurde mit einem Gottesdienst gestartet. Danach traf man sich zum vorösterlichen Früh-

stück. Ob in einem Bürgerhaus oder in den Räumlichkeiten der jeweiligen Niederlassung - überall warteten festlich eingedekte Tafeln auf die Teilnehmer der Osterfeierlichkeiten. Die Zeit verging wie im Fluge und alle waren sich einig: Es war wunderschön, endlich wieder gemeinsam feiern zu können. □

Verabschiedung Annegret van Egeren



Annegret van Egeren (2. v. li.) wird von Peter Hermesen, Barbara Stephan und Norbert Janhsen (v. li. n. re.) verabschiedet.

Am 11. Mai 2023 ist Annegret van Egeren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Hinter ihr liegen fast 45 abwechslungsreiche Berufsjahre, von denen sie 15 Jahre bei der Haus Freudenberg GmbH verbracht hat.

Nachdem die ausgebildete Zahnarzthelferin über viele Jahre ihre Erfahrung

und ihr Können in einer Zahnarztpraxis und in einem Dental-Labor einbrachte, bekam die berufliche Laufbahn von Annegret van Egeren im Jahr 2007 als Servicekraft in einer Seniorenresidenz eine neue Richtung. 2008 startete Annegret van Egeren zunächst als Aushilfe in der Freudenberger Wäscherei und war schon kurze Zeit später in der Hauswirtschaft in Kranenburg mit viel Engagement im Einsatz. Dort war dann auch ihre neue berufliche Heimat bis zum Rentenbeginn nachdem sie zwischenzeitlich auch ein paar Jahre die Großküche im Hauptbetrieb in Kleve tatkräftig unterstützt hatte. Ihre neu gewonnene Freizeit möchte die Ruheständlerin u. a. für Urlaube mit dem Wohnmobil nutzen und viel Zeit mit ihrem Enkelkind verbringen. Geschäftsführerin Barbara Stephan sowie Geschäftsbereichsleiter Norbert Janhsen dankten Annegret van Egeren für die geleistete Arbeit und wünschen ihr alles Gute und beste Gesundheit für ihren neuen Lebensabschnitt. □

Geburtstage

75

70

90

Mit den besten Wünschen für eine weiterhin gute Zeit gratulieren wir **Günter Berson, Cäcilia van Eickels, Hildegard Kamps, Norbert Küppers** zum **70.** Geburtstag, **Hubert Wasser** zum **75.** Geburtstag und **Georg Winnen** zum **90.** Geburtstag.

Nachrufe

*Begrenzt ist das Leben,
doch unendlich die Erinnerung.*

(unbekannt)

DANIEL BIELEN

27 Jahre
VaRiA-Bereich Goch

ULRIKE DIB

60 Jahre
Verpackung
FREDA Kevelaer

MELANIE FELDMANN

33 Jahre
Orientierungsbereich
Geldern

BETTY GEURTZ

83 Jahre
Gruppenleiterin
FOV-Bereich Kleve
von 1993 bis 2004

LUDWIG HERLINGS

65 Jahre
VaRiA-Bereich Geldern

ANGELIKA HERRMANN

65 Jahre
Hauswirtschaft Geldern

FRANK HIEPE

51 Jahre
Orientierungsbereich
FREDA Bedburg-Hau

SASCHA HOTZE

47 Jahre
Verpackung Außengruppe
Kühne Geldern

TOBIAS KUENEN

46 Jahre
Orientierungsbereich
FREDA Bedburg-Hau

ROSA MILLER

36 Jahre
Förderbereich Kranenburg

ROLF REIMANN

64 Jahre
Orientierungsbereich Kleve

**MIKE-JÖRG
SCHNEIDERS**

54 Jahre
Verpackung
FREDA Bedburg-Hau

NURDOGAN ULAR

59 Jahre
Orientierungsbereich
FREDA Bedburg-Hau

SEBASTIAN VAN HECK

29 Jahre
Orientierungsbereich Kleve

RUDI WOLF

88 Jahre
Sachbearbeiter
Kaufmännische Dienste
Kleve
von 1984 bis 1995



FLORANTA'S

Haus Freudenberg GmbH

*Das Freudenberger
Blumengeschäft!*



**Beet- und Balkonpflanzen,
Stauden, Kräuter und Gemüsepflanzen
aus eigener Produktion**

**Freitags von
7.30 bis 14.00 Uhr auf dem
Wochenmarkt in Geldern**

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do. 8.00 - 16.00 Uhr · Fr. 8.00 - 14.00 Uhr

Baersdonk 11 · 47608 Geldern

Fon +49 (0)2831 97778-60 · www.florantas.de · info@florantas.de

Eine Einrichtung der Haus Freudenberg GmbH, Kleve
Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen gem. § 225 SGB IX